

Ursel Braun

EXIL IM PARADIES

**Von Marta
Feuchtwanger
bis Helene
Weigel**



blue notes

egersbach & simon

Ursel Braun

Exil im Paradies

Von Marta Feuchtwanger
bis Helene Weigel

ebersbach & simon

Sachertorte unter Palmen, ein Stück Heimat und Geborgenheit in »New Weimar« – das fanden die deutschen Emigranten und ihre Frauen bei Salka Viertel in Pacific Palisades. Ihr Salon war einer der wichtigsten Treffpunkte für alle, die auf der Flucht vor den Nationalsozialisten in Los Angeles gestrandet waren. Klug und atmosphärisch dicht erzählt Ursel Braun die Lebensgeschichten von sechs außergewöhnlichen Frauen und lässt sie aus dem Schatten ihrer berühmten Männer treten: Marta Feuchtwanger, Nelly Kröger-Mann, Alma Mahler-Werfel, Katia Mann, Salka Viertel und Helene Weigel. Mit enormem Einsatz schufen sie ein neues Zuhause für ihre Familien und unterstützten ihre Männer tatkräftig im Alltag und bei ihrer Arbeit. Das Buch nimmt uns mit in eine Stadt voller Kontraste, auf die Cocktailpartys der Filmstars, auf Fahrten in Bertolt Brechts klapprigem Buick entlang der legendären Pazifikküste und unter den festlich geschmückten Weihnachtsbaum bei Familie Mann. Eine facettenreiche Annäherung an das Thema Exil.

Ursel Braun hat als Lehrerin an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen unterrichtet, bevor sie sich mit Mitte Fünfzig für ein anderes Leben entschied. Seitdem schreibt sie Porträts von Künstlerinnen, Reisereportagen, Homestorys und Kolumnen für ihren Blog, für BRIGITTE.woman.de u. a. 2009 gründete sie mit zwei Kolleginnen einen der ersten deutschsprachigen Modeblogs für ältere Leserinnen, stylerebelles.com. Zuletzt erschienen: *Unangepasst. Künstlerinnen und ihre Kleider* (2023).

Inhalt

1940 – Seite 7

In Salkas Salon zielen die Gäste mit Dartpfeilen auf Hitlers Konterfei ★ Katia verbringt die Sommerfrische mit Thomas und Pudel Niko in Pacific Palisades ★ Nelly kämpft mit dem komplizierten »th«, dem kehligen »r« und dem Alkohol ★ Eine Diva betritt die Bühne

1941 – Seite 39

Marta macht Skiferien in Yosemite ★ Salka serviert zu Heinrich Manns 70. Geburtstag ihre »tarte de résistance« ★ Marta gibt Henry Miller eine Abfuhr ★ Helene trifft mit dem Brecht-Tross in Los Angeles ein ★ Alma mag es exzentrisch ★ Katia erhält eine traurige Nachricht ★ Helene on the beach ★ Alma erwartet Großes von Werfel ★ Nelly verpfändet ihren Schmuck ★ Salka setzt Himmel und Hölle in Bewegung, um ihre Mutter aus Europa herauszuholen ★ Die deutschen Exilanten werden zu »Feindlichen Ausländern«

1942 – Seite 70

Alma provoziert ihre jüdischen Gäste ★ Katia bezieht »Seven Palms« in Pacific Palisades ★ Gesucht: eine Filmrolle für Helene ★ Dinner bei Alma in den Hollywood Hills ★ Nelly erleidet einen veritablen Absturz ★ Alma kauft sich einen Steinway-Flügel ★ Helene, Salka und Marta bilden ein Netzwerk ★ Alma lernt Erich Maria Remarque kennen ★ Für Salka folgt Tiefschlag auf Tiefschlag

1943 – Seite 93

*Marta verwandelt ein verfallenes Haus in eine luxuriöse
Oase ★ Helene und Marta verulken das FBI ★ Abend-
gesellschaft bei Salka ★ Alma lebt jetzt unter einem
Dach aus Angst ★ Szenen einer Ehe im Hause
Feuchtwanger ★ Salka leidet unter ›fatigue‹*

1944 – Seite 109

*Nelly überlebt einen Selbstmordversuch ★ Die berühm-
teste Schauspielerin Berlins bekommt in Hollywood nur eine
stumme 30-Sekunden-Rolle ★ Das Exil hat einen Menschen
gebrochen und die Trauergemeinde versammelt sich ★
Eigentlich hält Helene Eifersucht für überflüssig ★ Salka
muss ›paying guests‹ aufnehmen*

1945 – Seite 119

*Marta zimmert Bücherregale ★ Kriegsende! Bei Salka
knallen die Korken ★ Helene fürchtet, dass die besten Jahre
hinter ihr liegen ★ Bei Katia kann von Triumph keine Rede
sein ★ Werfel stirbt und Alma spielt wieder Witwe ★ Salka
und Brecht schreiben ein Drehbuch ★ Unterm Weihnachts-
baum in der Villa »Seven Palms«*

Epilog – Seite 133

Literatur – Seite 138

Dank – Seite 141

1940

In Salkas Salon zielen die Gäste mit Dartpfeilen auf Hitlers Konterfei ★ Katia verbringt die Sommerfrische mit Thomas und Pudel Niko in Pacific Palisades ★ Nelly kämpft mit dem komplizierten »th«, dem kehligen »r« und dem Alkohol ★ Eine Diva betritt die Bühne

SALKA

Santa Monica ist 1940 noch ein beschaulicher Ort, malerisch an der Westküste der USA gelegen und weit von Hollywood und der Innenstadt von Los Angeles entfernt. Oberhalb der Bucht steht in der Mabery Road ein zweigeschossiges Haus mit grünem Dach und grün gestrichenen Fensterrahmen. Mit seiner Fachwerkkonstruktion und den Erkern und Giebeln mutet es auf europäische Weise behaglich an. Hier lebt die Schauspielerin Salka Viertel mit ihrem Mann, dem Wiener Schriftsteller und Regisseur Berthold Viertel, und den drei Söhnen.

Jeden Sonntag hält Salka Viertel in ihrem Haus Salon – eine Tradition aus den gebildeten Kreisen Europas, die sie in Los Angeles eingeführt hat. Die Treffen werden schnell ein Geheimtipp. Sie sind neu, sie sind anders, und jeder möchte dabei sein. Mithilfe einer Gästeliste sorgt Salka dafür, dass sich Persönlichkeiten aus Hollywood mit europäischen Cineasten und – für den erotischen Kick – ein paar Paradiesvögeln mischen.

Seit 1933 kommen mehr und mehr deutschsprachige Emigranten hinzu. Bei Salka Viertel, die schon etliche Jahre da ist, finden sie, was sie aus den Kaffeehäusern Wiens und Berlins kennen: Gespräche über Kunst und Politik; einen amüsanten und oft brillanten Austausch von Ideen und Überzeugungen. Salka ist die perfekte Gastgeberin – aber nicht zu perfekt. Sie verbreitet eine Stimmung, die europäisch kultiviert und kalifornisch ungezwungen ist. Bei ihr können sich die prominenten Gäste unbeobachtet amüsieren und entspannen. Billy Wilder stellt das Schachbrett auf und beginnt eine Partie mit Marlene Dietrich. Arnold Schönberg und Charlie Chaplin messen sich bei einer Runde Tischtennis. Andere legen Schallplatten auf und tanzen Shimmy oder Tango oder gehen zur Abkühlung kurz schwimmen. Nur ein paar Schritte die Straße hinunter, durch einen Fußgängertunnel unter dem Pacific Coast Highway hindurch, und man ist am Strand. Am späten Nachmittag serviert Salka am langen Holztisch unter der Magnolie Deftiges aus der Wiener Küche, mal ein über Stunden im gusseisernen Topf geschmortes Gulasch, mal eine Gemüsesuppe mit Würstchen. Immer gibt es als Dessert einen ihrer köstlichen selbst gebackenen Kuchen, einen Gugelhupf, einen Apfelstrudel und zu besonderen Anlässen die Spezialität des Hauses: ihre Sachertorte nach eigenem Rezept. Höhepunkt der Sonntage ist ein vergnüglicher Wettbewerb, bei dem die Gäste mit Dartpfeilen auf ein Foto Adolf Hitlers zielen.

Der Schein dieses sorglos anmutenden Lebens trägt. Mit Entsetzen verfolgen die Viertels und ihre Freunde den wachsenden Flächenbrand in der alten Heimat. Salka ist 1889 als Salomea Sara Steuermann in Sombor

zur Welt gekommen, im damals österreich-ungarischen Galizien. Als Tochter eines jüdischen Rechtsanwalts und Bürgermeisters wächst sie in einem Haus mit Dienerschaft, Musik und Büchern auf. Gegen den Wunsch ihrer Eltern wird sie Schauspielerin und tritt auf den Bühnen vieler europäischer Städte auf, während der Weimarer Zeit vor allem in Berlin. Lange bevor der Nationalsozialismus den Antisemitismus zur offiziellen Staatsräson in Deutschland macht, ist sie mit dessen zerstörerischen Absichten vertraut. Daher hat sie besonderes Verständnis für die Not der in Europa festsitzenden und von Verfolgung und Vernichtung bedrohten Menschen, die sich verzweifelt darum bemühen, sich durch eine Flucht in die Vereinigten Staaten in Sicherheit zu bringen.

Seit in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 in Berlin der Reichstag gebrannt hat, findet ein Exodus von Schriftstellern und Künstlern aus Deutschland statt, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Es vergeht kein Tag, an dem Salka nicht um Hilfe gebeten wird. Kaum traut sie sich noch, ihre Post zu öffnen. »Jahre des Teufels« beschriftet ihre Sekretärin irgendwann den Ordner, in dem sie die Briefe und Bittgesuche gesammelt hat. Nicht zuletzt aus Dankbarkeit für die Sicherheit, die sie in den USA genießt, setzt Salka sich unermüdlich für diejenigen ein, die noch in Europa sind und vom NS-Regime verfolgt werden. Ihr *Unbelehrbares Herz* – so der Titel ihrer Memoiren – und ihr Mitgefühl für die Hilfesuchenden werden legendär. Sie bietet zahllosen neu angekommenen Emigranten, denen das Nazireich die Biografien und die Seelen zerschmettert hat, in ihrem Haus eine vorübergehende Bleibe an.

Salka Viertel hilft den Geflohenen, in einer ihnen oft gänzlich unbekannten neuen Welt zu überleben. Ihr Haus wird zu einem sicheren Hafen, der die Emigranten in der Fremde an ihr Zuhause erinnert. Die Gerüche in Salkas Küche sind dieselben wie in den Küchen ihrer Mütter und Großmütter. In Salkas Regalen stehen die gleichen Bücher wie in den Bibliotheken, die sie zurücklassen mussten.

Salka Viertel ist die Flucht vor den Nationalsozialisten erspart geblieben, sie ist bereits 1928 mit ihrem Mann nach Los Angeles gekommen. Das Geld war knapp, also unterschrieb Berthold Viertel einen lukrativen Drei-Jahresvertrag bei Fox Film, den sein Freund, der bereits in Hollywood arbeitende Stummfilmregisseur Friedrich Wilhelm Murnau, ihm vermittelt hatte. Die Familie Viertel verließ Berlin und übersiedelte nach Los Angeles. Eigentlich sollte es ein kurzes Intermezzo werden. In der Kinoindustrie ein paar Jahre schnelles Geld verdienen und zurück nach Europa, so der Plan.

Hollywood erscheint Salka im Vergleich zum quirligen Berlin wie ein fader Cocktail unter der ewigen Sonne der Pazifikküste. Jeder kennt jeden. Auf Partys stehen die Männer Zigarre rauchend an der Bar und machen Geschäfte, während die Frauen als schmückendes Beiwerk um den Swimmingpool herumsitzen und über ihr Hauspersonal jammern. Um Hollywood ertragen zu können, muss Salka, die selbstbewusste Europäerin voller Tatkraft und Esprit, arbeiten. Sie lernt Englisch und Autofahren und nimmt kleinere Filmrollen an. Doch mit ihrer Größe von 1,65 Metern ist sie für den damaligen Geschmack für den Film zu groß, obendrein zu pummelig und mit 40 Jahren vor allem viel zu alt.